

Geschichten  
aus der  
[www.storyZOOne.org](http://www.storyZOOne.org)



Mit freundlicher Genehmigung vom [Dobermannsgirl](#).

Ich habe mich in die Storyzoone verliebt. Besonders eine Fortsetzungsgeschichte gefällt mir. Sie liegt total auf meiner Wellenlänge. Zum Teil erinnert sie mich an meine eigene Jugend. Und sie regt meine Fantasie an.

Ich schrieb die Autorin an und es entwickelte sich schnell ein absolut geiles Rollenspiel ohne jegliche Tabus. Mich faszinierten die Gedanken und Fantasien dieser Frau enorm. Gleichzeitig kam in mir aber auch der Gedanke auf, ob es wirklich eine Frau ist und kein Fake.

Also war der nächste Schritt ein Telefonat. Und der Klang dieser Stimme ließ es in meiner Hose verdammt eng werden. Ich musste diese Frau unbedingt persönlich kennenlernen. Also verabredete ich mich mit ihr. Sie fragte mich ob ich das Strandbad Sowieso kennen würde. Als ich das bejahte, sagte sie nur, dass ich sie an einem roten Bikini erkennen würde.

Mit klopfendem Herz ging ich in dieses Strandbad und hielt Ausschau nach einem rotem Bikini. Dann entdeckte ich eine Blondine mit einer Löwenmähne und einer makellosen Figur. Und sie trug einen roten Bikini! „Das darf doch nicht wahr sein“, dachte ich, „Eine absolute Traumfrau!“

Ich nahm all meinen Mut zusammen, ging zu ihr und fragte sie ob sie Jana sei. Sie lächelte mich an und sagte nur: „Dann bist du also der Ben.“

Schnell entwickelte sich ein Gespräch in dem es natürlich um unsere Fantasien ging. Dabei hatte ich genug Zeit ihren Körper zu betrachten. Schöne volle Brüste mit sich deutlich abhebenden Vorhöfen und Nippeln, dazu ein perfekt gebräunter Körper. Weder ein überflüssiges Härchen noch irgendein noch so kleines Pickelchen konnte ich entdecken. Sie hat in ihrer Geschichte also nicht übertrieben, eine perfekte Traumfrau! Natürlich bemerkte sie meine Blicke. Sie sagte nichts und lächelte nur.

Ich wurde immer geiler auf diese Jana und merkte nicht wie die Zeit verging. Unser Gespräch wurde immer perverser und wir verloren fast jede Hemmungen bei unserem Fantasiaustausch.

Anschließend gingen wir gemeinsam zum Italiener. Bei gutem Essen und gutem Rotwein setzten wir unser Gespräch fort. Beide verloren wir immer noch mehr Hemmungen und unser Gespräch war an Perversitäten kaum noch zu überbieten. Wie kommen nur solche Gedanken in den Kopf dieser perfekten Schönheit? Vor meinem geistigen Auge sah ich sie Sex mit ihren Neffen und allen möglichen männlichen Tieren haben. Besonders natürlich mit ihrer bevorzugten Hunderasse, dem Dobermann. Für Jana schien die Fantasie mit ihren Neffen mindestens genau so wichtig zu sein.

Nach dem Essen brachte ich sie heim. Vor der Tür sagte Jana nochmal zu mir, dass sie glücklich vergeben sei, gegen einen Kaffee sei aber nichts einzuwenden. Dann zog sie mich fast mit in ihre kleine Wohnung. Hier sah es aus wie in ihrer Geschichte. Ein Appartement mit einer offenen Küche.

Und auch nur ein Doppelbett! „Hier schläfst du also mit deinen Neffen?“, wollte ich wissen. „Wo denn sonst“, lächelte sie vielsagend.

Als sie in der Küche stand und sich um den Kaffee kümmerte, trat ich dicht hinter sie und legte meine Hände auf ihre Hüften. „Bist du etwa auch devot wie in deiner Geschichte?“, fragte ich sie. „Ich mag Kerle, die sich nehmen was sie wollen“, kam zur Antwort. Das war ja eine richtige Aufforderung! Über ihre Brüste wanderten meine Hände nach oben. Sie zeigte keinerlei Abwehrbewegung, so wurde ich immer mutiger. Meine Finger öffneten die Knöpfe ihrer Bluse. Dann streifte ich sie über ihre Schultern nach unten. Wieder keinerlei Abwehr von ihr. Also das Bikinioberteil geöffnet und ebenfalls abgestreift. Zwischen Daumen und Zeigefingern drückte ich ihre festen Nippel etwas zusammen, was sie merklich aufstöhnen ließ.

Was soll ich weiter schreiben? Es war die Nacht meines bisherigen Lebens! Diese perfekte Frau ist eine wahre Dreilochstute! Gierig nahmen alle ihre Körperöffnungen mein Sperma auf! Und scheinbar konnte sie nicht genug davon bekommen.

Stunden später schliefen wir völlig erschöpft Arm in Arm ein.

Als ich erwachte, stand Jana schon nackt in der Küche und kochte Kaffee. Ich stand auf und drängte mich an sie. Meine Hände umfassten ihre prallen Brüste und mein Schwanz drückte sich zwischen ihre Schenkel. „Nur Freunde“, stöhnte sie schon fast wieder. „Aber Fickfreunde“, sagte ich und mein Schwanz bohrte sich in ihr warmes Fleisch! Diese Frau ist so gierig und sexgeil, dass wir erst vor dem Mittag voneinander ließen. Ihre Art und vor allem ihr Körper brachten mich aber auch in Hochform. Sie schien wirklich so geil zu sein wie in ihren Geschichten und ihrer Fantasie. Oder war es nicht nur Fantasie? Fickt diese Traumfrau etwa wirklich mit ihren Neffen oder gar mit Tieren? Vorstellen kann ich mir das schon. Und gerade diese Vorstellungen brachten mich in Höchstform.

Zum Mittagessen gingen wir wieder zu ihrem Lieblingsitaliener. Im Garten des Lokal fiel uns sofort ein Pärchen mit einem Dobermann auf. Sofort überzog eine leichte Röte Janas wunderschönes Gesicht. Wir kamen schnell mit dem Paar ins Gespräch und schnell gingen wir zum Du über. Sie hatten sich vor kurzem ein Haus in der Nähe gekauft und suchen jetzt nach Stellen wo sie mit ihrem Hund baden gehen können. Jana erklärte sich bereit ihnen nach dem Essen ein paar Stellen zu zeigen. Marc, ein großer dominant erscheinender Mann lächelte zufrieden. Und auch Vivian, eine schwarzhaarige Schönheit schien zufrieden. Ihr Dobermann Adonis saß artig neben Jana und schaute sie an.

„Keine Angst“, sagte Marc, „streichle ihn und du hast einen Freund fürs leben. Adonis liebt schöne Frauen, deren Geruch und deren Geschmack!“ Bei diesen Worten von Marc nahm die Röte in Janas Gesicht noch zu. Erst vorsichtig dann immer mutiger streichelte Jana den Kopf von Adonis. Der genoss es sichtlich und leckte ihre Hand ab. Dann legte er artig seinen Kopf auf ihren Oberschenkel.

Während unser Unterhaltung streichelte Jana Adonis Kopf weiter als sei es das Selbstverständlichste der Welt.

Nach dem Essen und ein paar Gläsern Wein schlenderten wir zu abgelegenen Stellen am Wasser, wo Adonis sich ungestört abkühlen konnte. Natürlich kühlten auch wir uns ausgiebig ab. Beim anschließendem Sonnenbad legte Adonis seinen Kopf wie selbstverständlich auf Janas Bauch. Ihr ohnehin schon knapper Bikini schien immer enger zu werden, so wölbten sich ihre Brüste. Deutlich zeichneten sich ihre Vorhöfe ab und ihre Nippel schienen durch den dünnen Stoff drücken zu wollen. Und zu allem Überfluss schien ihr kleiner Slip nicht trocknen zu wollen. Auch Marc und Vivian bemerkten das und ihre Gesichter drückten Zufriedenheit aus.

Leider verabschiedeten sich die Drei dann, aber nicht ohne sich mit uns für Morgen zu verabreden.

„Schade“, meinte auch Jana nach einer Weile.

„Ja, ich hätte zu gerne gesehen wie der Köter deine Fotze leckt und dich dann fickt“, erwiderte ich.

„Du bist ja eine perverse Drecksau“, lachte mich Jana mit großen Augen an.

„Wer hier perverser ist, das ist hier die Frage. Du träumst von deinen Neffen und Hunden und Hengsten!“

Küssend fielen wir übereinander her. Dann zogen wir uns an und gingen zu Jana nach Hause. Ich dachte schon dass sie ein sexueller Vulkan ist, in dieser Nacht explodierte dieser Vulkan aber! Sie

verlor auch noch die letzten Hemmungen. „Fick meine Fotze, fick meinen Arsch, du perverse Sau! Sei grob, schlag mich, beiße mich, tue mir weh, mach mit mir was du willst, lass mich deine Hure sein!“ Das waren noch ihre harmlosesten Worte. Alle ihre Körperöffnungen nahmen gierig mein Sperma auf. Beim Ficken ihrer Titten drückte sie ihre Titten so fest zusammen, dass sie mir fast meinen Schwanz zerquetschte. „Fick meine Titten, fick sie fester, spritz mich voll, fester, fester, fick meine Titten“, stöhnte sie fast schreiend. So ein geiles Luder hatte ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können.

So eine perfekte Traumfrau kann doch jeden Mann haben. Wieso also gerade ich? Wegen meinen Fantasien oder hofft sie durch mich zur Verwirklichung ihrer Fantasien zu kommen? Nut mit Tieren, die ich ja nicht habe, oder auch wegen ihren Neffen. Ich muss zugeben dass es mich maximal erregt, wenn ich mir vorstelle wie Jana von zwei Halbwüchsigen gevögelt wird. Und vielleicht sogar Fotos oder Videos davon zu machen.

Am nächsten Morgen machte sich Jana besonders gründlich zurecht. Ob sie aufgeregt sei, wollte ich wissen. „Ja, weil ich nicht weiß ob und wie es weiter geht“, erwiderte sie. „Mit Adonis“, grinste ich. „Ja genau, du kleiner Perversling“, lachte sie.

Zur Begrüßung im Café leckte Adonis wieder Janas ganzes Gesicht ab. Ich glaubte sogar zu sehen wie Janas Zungenspitze zwischen ihren Lippen hervorschaute. Dann legte er auch wieder seinen Kopf auf ihren Schenkel und schaute sie an.

Auch am See legte nach dem ersten Bad Adonis wieder seinen Kopf auf Janas Bauch. Ihr eh schon kleiner Bikini schien noch kleiner geworden zu sein. Ihre Brüste und der Schambereich dagegen schienen angeschwollen zu sein. Ihre Vorhöfe hoben sich deutlich ab und ihre Nippel wollten scheinbar durch den dünnen Stoff drücken.

Marc strich mit seinen Fingerrücken leicht über Janas Bikinioberteil. „Wundervolle Brüste haben Sie, und schön wie sie Ihren Zustand zeigen“, sagte er. Jana errötete leicht, sagte aber kein Wort. „Sie müssen sich nicht schämen, viele Frauen finden Hunde hoch erotisch!“ Wieder sagte Jana kein Wort, ihre Gesichtsfarbe nahm aber noch zu. Jetzt schob Marc ihr Oberteil etwas zur Seite und tröpfelte etwas Sahne auf Janas Brust. „Adonis Leibspeise“, lachte er. Jana bewegte sich keinen Millimeter, stöhnte aber auf als bekäme sie einen Orgasmus als Adonis Zunge über ihre Brust glitt. Drückte Jana ihre Brust gegen Adonis Zunge? Jedenfalls schien es so! Stöhnend rutsche ihre Hand in ihren Slip. Wie weit würde sie jetzt und hier gehen? Hatte sie völlig vergessen dass wir an einem öffentlichen See waren? In diesem Zustand war sie noch schöner, attraktiver und begehrenswerter.

Auch Marc bemerkte das natürlich. Scheinbar wollte er Janas Erregung noch steigern, denn er unterbrach dieses Spiel. Er begann ein Gespräch, in dem er uns zu einem Spieleabend mit Freunden einlud. Auf Janas fragenden Blick antwortete er nur dass seine Freunde auch Hunde hätten und Jana ja schließlich Hunde zu mögen scheint.

Genau in diesem Moment kamen zwei Jünglinge auf uns zu. So lernte ich also Janas beide Neffen kennen. Zwei nette, sportliche und vor allem scheinbar gut erzogene junge Kerle. Und wenn man ihren Blicken folgt, mit riesigem Interesse an der Weiblichkeit. Jedenfalls schienen ihre Blicke Jana und Vivian zu vergleichen. So wie die Frauen sich hier am See in knappen Bikinis präsentieren ist es ja kein Wunder dass bei den Jungs die Hormone verrückt spielen. Und da ich Janas Fantasien kenne, weiß ich auch dass sie es ganz bewusst macht. Und Vivian? Kann sie Gedanken lesen oder zählt sie einfach Eins und Eins zusammen?

Jana hatte scheinbar vergessen dass, die Beiden Ferien haben und ein paar Tage zu Besuch bei ihr eingeladen waren.

Ich verstand mich auf Anhieb blendend mit den beiden Jungs. War es weil ich sofort an Janas Fantasien denken musste? Und warum war ich den Jungs so sympathisch? Wussten sie im Unterbewusst sein dass es eine geile Zeit wird? Auch dass ich mit zu Jana nach Hause kam und mich am Abend nicht verabschiedete, schien die Beiden nicht zu stören.

In Janas Bett war es dann wirklich eng und Körperkontakt war nicht wirklich zu vermeiden. Janas Knappes Flatterhemd konnte ihre Erregung kaum verbergen. Sie schien die Jungs ganz bewusst erregen zu wollen. Waren es nicht nur ihre Fantasien? Gab es schon reale Erlebnisse mit den Beiden?

Wir quatschten noch eine Weile beim Fernsehen, dann schien Jana einzuschlafen. Auch ich schloss meine Augen, legte mich aber so hin dass ich die Drei gut beobachten konnte.

Und wirklich, nach ein paar Minuten kuschelten sich die Beiden immer dichter an ihre Tante Jana. Von der einen Seite legte sich eine Hand auf ihren Schenkel. Von der Anderen legte sich ganz vorsichtig eine Hand auf ihre Brust. Ich bewunderte Jana wegen ihrer Beherrschung, denn ich wusste ja dass sie nicht wirklich schlief. Und auch mich überkam eine wahnsinnige Erregung. Mein Schwanz schien platzen zu wollen. Da ich auf der Seite hinter einem ihrer Enkel lag, drückte meine ausgebeulte Hose gegen seinen Po. Störte es ihn nicht oder war er so auf seine Tante konzentriert? Seine Hand wanderte auf ihrem Schenkel langsam nach innen. Sein Bruder streichelte gleichzeitig vorsichtig Janas Brüste.

Meine Erregung steigerte sich langsam immer weiter. Meine ausgebeulte Hose drückte den Jungen immer weiter gegen Jana. Schließlich hielt ich es nicht mehr aus und sagte leise zu Jungs dass sie Glück hätten dass Jana so tief schläft. Die Beiden zuckten regelrecht zusammen. Ich sagte weiter zu ihnen dass ich so etwas früher auch bei meiner Mom gemacht hätte. Die hat dabei scheinbar vom Ficken geträumt und je intensiver ich sie angefasst habe, um so intensiver wurden scheinbar ihre Träume. Diese Sprüche ließen die Jungs wieder mutiger werden und sie beschäftigten sich wieder mit ihrer Tante. Die Beiden streichelten Jana noch eine Weile, so richtig mutig wurden sie aber nicht. Und auch ich wusste nicht wie ich mich verhalten sollte. Mit den Händen auf dem Körper ihrer Tante und dicht an sie gekuschelt schliefen die Beiden dann irgendwann ein. Auch mich übermannte der Schlaf.

Als ich am nächsten Tag mal mit Jana alleine war, sagte sie lächelnd zu mir dass ich eine perverse Sau bin. Ob das eine Aufforderung sei, wollte ich wissen. Als Antwort bohrte sie mir ihre Zunge tief in den Hals!

Abends trank Jana dann ein Glas Wein mehr als sonst und im Bett stellte sie sich zeitig schlafend.

Ihre Neffen schauten fragend zu mir. Als sie mein Grinsen sahen, begannen ihre Hände sofort wieder Janas Körper zu ertasten. Ihr bevorzugtes Ziel waren Janas wundervolle Brüste.

Das Zuschauen erregte mich so dass mein Schwanz immer härter wurde Immer fester drückte er gegen den Po eines Neffen. Zum Glück hatte ich meine Boxershorts an, denn der feste Po des Jungen steigerte meine Erregung noch.

„Hey, bist du schwul?“ Ich erwiderte nur dass mich die ganze Szene so erregt. Ich griff über den Jungen und legte meine Hand auf Janas Slip. Dabei drückte mein Schwanz immer fester gegen den Po des Jungen und schob ihn immer fester gegen Jana. Die konnte sich ein Stöhnen nicht verkneifen. „Die träumt echt vom Ficken“, grinste ich die Jungs an.

Meine Hand in Janas Slip und mein Schwanz am Po dieses Bengels, dazu die Hände der Jungs an Janas Brüsten und ihr Stöhnen, das Alles brachte langsam mein Sperma in meinen Eiern zum

Kochen.

Auch der Junge zwischen Jana und mir hielt es nicht mehr aus. Der Schwanz in seiner Hose explodierte. Rhythmisch pulsierend drückte er sich fest gegen Janas Schenkel.

Wie hält Jana das nur aus? Wieso hat sie Angst vor ihren Fantasien?

Ich nahm eine Hand der Jungs und tauschte sie mit meiner in Janas Slip. Dann öffnete ich ihr Flatterhemd. Ihre Nippel sahen aus wie Kirschkerne. Ich sagte zu den Jungs dass sie es doch mal mit ihren Zungen machen sollen, was bisher ihre Finger machten.

Was sollte ich mehr bewundern? Den Mut der Jungs, deren Zungen ganz vorsichtig Janas Brüste liebkosten und die Finger in ihrem Slip hatten oder die Beherrschung von Jana. Waren ihre Neffen nur so mutig weil ich dabei war? Wie würde Jana reagieren wenn ich nicht dabei wäre?

Leider waren die Ferien dann vorbei und es ging in dieser Sache noch nicht weiter. Dafür stand aber die Party bei Marc und Vivian sowie deren Hundefreunden an.

*(Wenn es so halbwegs gefallen hat, schreibe ich weiter.)*

[Weiter zum nächsten Teil](#)